

listischen Ausdrucksweise für die Produktivität — gibt es keinen anderen wirtschaftlichen Maßstab als die Gelderträge.

Man kann nur sagen: in einer Zeit der Kapitalknappheit müssen besonders solche Aufwendungen unterlassen werden, die erst auf lange Sicht als ertragbringend anzusehen sind, aber heute schon eine große Kapitalaufwendung bedeuten. Dies um so mehr, wenn dafür langfristiger Kredit in Anspruch genommen wird. Dieser ist nicht nur eine Belastung der Zukunft, sondern auch eine Belastung des heutigen Kapitalmarkts. Die Verzinsung wird dann nicht aus vermehrten Erträgen aus diesen Anlagen, sondern aus dem Geldkapital bezahlt, ebenso wie es beim Lohnkapital hier viel länger dauert als bei anderen Waren, bis es aus erzielten Erträgen dem Unternehmer wieder zufließt. Kein Gewerbe erfordert wohl so viel umlaufendes Kapital wie das Baugewerbe, und daran fehlt es eben heutzutage.

Jedenfalls empfiehlt es sich heute nicht, Kapitalien auf lange Sicht aufzuwenden für große Anlagen, die erst in einer späteren Zeit Erträge liefern. Derartige Aufwendungen sind keine Kapitalanlage, sondern Konsum. Auch die Einkommen der damit beschäftigten Arbeiter, Rohstofflieferanten usw. sind keine Erträge der so beschaffenen Anlagen, sondern sie sind aus den investierten Kapitalien bezahlt. Sie steigern die Nachfrage nach Konsumgütern, ohne daß eine Vermehrung der in der Volkswirtschaft erzielten Erträge schon eingetreten ist. Sie wirken also preissteigernd und können damit den Konjunkturuschlag beschleunigen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Auf diesen Grund von Konjunkturschwankungen weist insbesondere die Schrift von Paul Mori: „Das Wesen der Konjunktur“, A. Franke A.-G., Bern 1929, hin, der auf der Grundlage der Grenzertragslehre meine Krisentheorie nach der geldlichen Seite hin, bezüglich der Ertrags- und der Einkommenserzielung ergänzt.